

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift  
Gegründet 1875 110. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Alfred A. Häslar: Ich bin überfremdet! 5

Hans Weigel:

**Das Computer-Intermezzo** –  
ein Wunschtraum 11

René Regenass: Verlockung 12

Hanns U. Christen: Besuch auf dem Lande 16

César Keiser:

Leider sehen wir uns gezwungen ... 19

Hannes Flückiger: Vom Nutzen des Autos 20

Peter Heisch: Ein interessanter Job 23

Telespalter: Wider den tierischen Ernst 27

Ernst P. Gerber:

**Neudeutsches Theater** 27

Apropos Sport:

Rückschlag für die Dopingjäger? 33

Puck: Hühnerhofpolitik 39

Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch 45

### Themen im Bild

Hans Sigg: Hochgespieltes  
Überfremdungsproblem im Tessin 3

Fredy Sigg: Generalssorgen 4

**Horsts Wochenchronik** 6

Jüsp: Rund um Sarajevo 8

Heinz Stieger: Boulevard-Sensations-Geier 10

Magi Wechsler:  
Megahertzhäufiges Schnittmuster 14

René Fehr: Das Leben ist ein Würfelspiel ... 18

Hans Sigg: Das Waldsterben bringt  
Arbeit in Hülle und Fülle 22

René Gils:

**David und die Goliathe** 26

Hans Moser: Wirtschaft im Kosmetikspiegel 40

H. U. Steger: Triumph schweizerischer  
Spitzentechnologie 42

### In der nächsten Nummer

Celestino Piatti und Heinrich Wiesner:

**Der bedrohte Mensch**

### Meisterwerk

«Die Bundesplatz-Tragödie»  
von H. U. Steger in Nr. 4 ist ein  
Meisterwerk – ich bewundere  
Künstler, die so etwas ausdenken  
und zu Papier bringen können,  
aufs höchste.

Hans Gisler, Adliswil

### Gängige Feindbilder

H. U. Steger: «Wer wird alles von Moskau  
bezahlt?», Nr. 5

«Wer wird alles von Moskau  
bezahlt?» stimmt mich nachdenk-  
lich, wird doch auf dieser Doppel-  
seite deutlich gezeigt, wie einfach  
es zu sein scheint, kritische und  
deshalb unbequeme Bewegun-  
gen und Meinungen durch blosses  
Vorschieben von gängigen Feind-  
bildern zu erklären und begreifen!  
Diesem Fehler scheint aber nicht  
nur die politische Rechte, sondern  
im gleichen Ausmass auch die  
Linke zu unterliegen. Wo bleibt  
denn da die sachbezogene, ehrli-  
che Auseinandersetzung, bei der  
es zum Gewinnen auch einen Teil  
Verlust braucht? Das Buch «Wen-  
dezeit» scheint zwar ein Renner zu  
sein, seine Wirkung getan hat es  
allerma noch nicht. Wie lange  
werden sich wohl Herr und Frau  
Schweizer noch mit gängigen Mu-  
stern wie der ewigen Schwarz-  
Rot-Malerei zufriedengeben?  
Wäre es nicht allmählich an der  
Zeit, Toleranz und Vernunft nicht  
nur zu fordern, sondern sie auch  
auszuüben, von beiden (allen)  
Seiten? R. Siegrist, Bern

«Stell dir vor,  
es ist Krieg ...»

In Nr. 4 schreibt Bruno Knobel  
treffliche Gedanken zu diesem  
Thema. Der Ausspruch enthält  
jedoch in sich bereits eine Wider-  
sprüchlichkeit. Das «Keiner geht  
hin» kann sich doch nur auf uns  
selbst beziehen; ob der andere  
sich ebenfalls daran hält, können  
wir nicht entscheiden oder beein-  
flussen. Dass der «andere» sich  
nicht ans Nichtiggehen halten  
würde, zeigen Beispiele wie Ost-  
deutschland, Tschechoslowakei,  
Afghanistan etc. Man kann sich  
indes die obige These gut vorstel-  
len. Die Gebrüder Grimm haben

## Leserbriefe

sich ihre Märchen ja auch zuerst  
vorgestellt, bis sie sie zu Papier  
gebracht haben. Trotzdem emp-  
fiehl es sich, nicht in Märchen,  
sondern in Tatsachen zu denken.  
Es gibt auch noch einen zweiten  
Spruch, der vor einiger Zeit «in»  
war: «Niemand vergessen!»

Heinz Küng, Bern

### Amüsanter Beitrag

Lieber Nebi  
Soweit ich mich zurückerinne-  
re, hast Du in Deiner vorletzten  
Ausgabe einen Beitrag zur Flie-  
gersprache, dem sogenannten  
«Flugchinesisch», gebracht. Dies-  
en Artikel von Fritz Herdi konnte  
ich nur kurz geniessen, denn ich  
habe meinen Fliegerkameraden  
diesen amüsanten und sehr auf-  
schlussreichen Beitrag zum Lesen  
ausgeliehen, und man darf wort-  
wörtlich sagen, dass man sich  
daraus gerissen hat. Nun, ich habe  
diese Ausgabe nicht mehr, und ich  
möchte Dich in aller Form bitten,  
das Unmögliche möglich zu ma-  
chen und mir die fragliche Ausga-  
be wieder zuzustellen, damit auch  
ich mich immer wieder an all den  
verschiedenen Interpretationen  
und Redewendungen, von unse-  
rem Nebi hervorragend zu Papier  
gebracht, erfreuen kann.

An dieser Stelle sei mein per-  
sönlicher Dank ausgesprochen  
für all Dein Wirken und Bemühen  
um, wie schon der Name sagt, den  
Nebel zu lichten oder Licht ins  
Dunkle zu bringen. Bitte mach  
weiter so!

Rolf Weber, Lichtensteig

### Feuerwerk

Bruno Knobel: «Der längste Tag», Nr. 5

Gott sei Dank! Bruno Knobel  
hat seinen Humor und seinen  
Witz wiedergefunden. Was für ein  
Feuerwerk und – wie fein durch-  
dacht und formuliert! Solche  
«längsten Tage» dürfen ruhig  
noch länger sein.

Meine Gratulation!

Walter Meier, Zürich

### Souvenir

Lieber Nebi  
Endlich hat sich wieder einmal  
ein Schüttelreim eingestellt. Ein-  
gedenk der Bewirtung von  
Staatspräsident Mitterrand an  
den Gestaden des Lac de Neu-  
châtel denkt man unwillkürlich:

Hold hat die Fee gelächelt dir  
im Glase grün – / Verzaubert  
siehst die Würmchen du im Grase  
günn!

Dr. H. Zimmermann, Rheineck

### Die Frage der Woche

Was gedenkt nun wohl die Bor-  
kenkäfer-Lobby gegen den muti-  
gen Bundesratsbeschluss zur Be-  
kämpfung des Waldsterbens zu  
tun? C. Vonesch, Samedan

### Der böse Osten und der gute Westen

Leserbrief Heinz Küng: «Die wahren  
Kriegsgurgeln», Nr. 5

... der eigentliche Kriegstreiber  
der Welt: der Weltkommunismus.

Die normaldenkenden West-  
lichen, wie beispielsweise die  
Amerikaner, wollen ja nur Geld  
verdienen und niemanden um-  
bringen. Zu guter Letzt: das übli-  
che Reiserzept (an Jurek Re-  
spond) nach Moskau.

Soo viel Satire und Ironie in soo  
wenigen Zeilen! Aber klar: der  
Nebi ist ja eine satirische Wo-  
chenschrift!

Wie bitte? Das war Ihr heiliger  
Ernst, Herr Küng? Überdenken  
Sie Ihre simplifizierte Weltphiloso-  
phie doch nochmals in aller  
Ruhe!

Viel Erfolg! Bruno Merz, Kriens

### Aus Nebis Gästebuch

Ich möchte Ihnen herzlich  
danken, dass ich beim Zmorgen  
jeweils Ihre Geistesblitze auf mich  
einwirken lassen kann. Sie leuch-  
ten übers Tagewerk.

Dr. P. Fischer, Seengen

\*

Wir sind eifrige Leser der Köni-  
gin aller Zeitschriften im helvete-  
schen Blätterwald.

B. und R. Kunz, Riedt

## Nebelspalter

### Redaktion:

Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn  
Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit  
Zustimmung der Redaktion gestattet.

### Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

### Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz: (ab 1.3.1984)  
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa\*: (ab 1.3.1984)

6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee\*: (ab 1.3.1984)

6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–

\*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine  
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-  
handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

### Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

### Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

